



Niederschrift 26. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

Sitzungstermin: Donnerstag, 23.03.2017
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 20:25 Uhr
Ort, Raum: Raum 107, Hegelallee , Haus 9

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Frau Dr. Karin Schröter DIE LINKE

Ausschussmitglieder

Herr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg DIE LINKE
Herr David Kolesnyk SPD
Herr Peter Schultheiß Potsdamer Demokraten
Herr Norbert Mensch CDU/ANW bis 19:20 Uhr
Herr Uwe Fröhlich Bündnis 90/Die Grünen

zusätzliches Mitglied

Herr Eric Blume DIE aNDERE bis 19:55 Uhr

stellv. Ausschussmitglieder

Frau Irene Kamenz BVB/FREIE bis 19:55 Uhr
WÄHLER/FAMILIE

sachkundige Einwohner

Frau Christine Anlauff DIE aNDERE von 18:03 bis 19:55 Uhr
Herr Roman Kuffert AfD
Herr Frank Reich SPD
Frau Kerstin Walter SPD
Herr Christian Wendland Bürgerbündnis-FDP

Frau Dr. Iris Jana Magdowski Beigeordnete Geschäftsbereich 2
Frau Dr. Birgit-Katharine Seemann Fachbereichsleiterin Fachbereich 24

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Frau Dr. Carmen Klockow	Bürgerbündnis	entschuldigt
-------------------------	---------------	--------------

sachkundige Einwohner

Frau Marta Balzer	DIE LINKE	nicht anwesend
Herr Oud Joffe	Potsdamer Demokraten/BVB Freie Wähler	nicht anwesend

Frau Anna Lüdcke	CDU/ANW	nicht anwesend
Frau Carla Villwock	DIE LINKE	entschuldigt
Herr Prof. Dr. Hermann Voesgen	Bündnis90/Die Grünen	entschuldigt

Schriftführer/in:

Frau Bettina Schmidt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 16.02.2017 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung
- 3 Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur und
Wissenschaft
- 4 Straßenbenennung in 14473 Potsdam
Hier: Bebauungsplan Nr. 37B Babelsberger Straße, Teilbereich Friedrich-List-
Straße, 2. Änderung
- 5 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 5.1 Umbenennung der Karl-Liebknecht-Straße in 14476 Potsdam
Vorlage: 17/SVV/0014
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
OBR Golm
- 5.2 Depots für die Stadt- und Landesbibliothek und das Potsdam Museum
Vorlage: 16/SVV/0609
Fraktion DIE LINKE
FA, WA KIS
- 5.3 Evaluation im Potsdam Museum
Vorlage: 17/SVV/0161
- 5.4 Erinnerung an die Opfer der Ereignisse vom 16. März 1920 (Kapp-Lüttwitz-
Putsch)
Vorlage: 17/SVV/0213
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 6.1 Kino Charlott
- 6.2 Jahresbilanz Volkshochschule Potsdam
- 6.3 Jury Max-Dortu-Preis
- NEU Information zur Finanzierung freier Träger
- 7 Sonstiges

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Dr. Schröter eröffnet die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 16.02.2017 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Frau Dr. Schröter stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

In Bezug auf die Tagesordnung bittet Frau Dr. Schröter den TOP 6.3 bis zur nächsten Sitzung am 20.04.2017 zu verschieben. Unter Mitteilung der Verwaltung wird Frau Dr. Seemann eine Information über die Finanzierung der freien Träger geben.

Der geänderten Tagesordnung wird einstimmig **zugestimmt**.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Schröter, ob es Anmerkungen zu der Niederschrift zur Sitzung vom 16.02.2017 gebe, gibt es keine Wortmeldung. Der Niederschrift wird einstimmig **zugestimmt**.

zu 3 Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

Herr Schultheiß schlägt für die Wahl des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden Herrn Mensch vor. Herr Dr. Scharfenberg bekräftigt den Vorschlag, Herrn Mensch als Stellvertreter zu wählen. Weitere Vorschläge werden nicht eingereicht.

Frau Dr. Schröter beantragt gemäß § 39 Abs. 1 Satz 6 BbgKVerf abweichend vom Wahlverfahren, **offen zu wählen**. Diesem Antrag wird einstimmig **zugestimmt**. Es gibt keine Gegenstimmen.

Die offene Wahl ergibt:

Herr Mensch erhält 7 Ja-Stimmen. Damit ist Herr Mensch als stellvertretender Vorsitzende gewählt. Das Wahlverfahren ist beendet.

Herr Mensch nimmt die Wahl an.

zu 4

Straßenbenennung in 14473 Potsdam

Hier: Bebauungsplan Nr. 37B Babelsberger Straße, Teilbereich Friedrich-List-Straße, 2. Änderung

Frau Dr. Schröter informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass Herr Dr. Arlt zur Sitzung nicht anwesend sein kann. Stattdessen habe er eine schriftliche Stellungnahme eingereicht.

Frau Dr. Seemann verliest die schriftliche Stellungnahme von Herrn Dr. Arlt. Aus der Stellungnahme geht hervor, dass Herr Dr. Arlt die Benennung der Straße in „Eva-Laube-Weg“ befürwortet, da mit Eva Laube ein Bezug zu Potsdam bestehe. Eva Laube (1910 – 1968) war kommunistische Widerstandskämpferin und von Beruf Kinderpflegerin. Sie arbeitete illegal gegen das NS-Regime und wurde 1939 in Prag von der Gestapo verhaftet. Sie durchlitt die Konzentrationslager Ravensbrück und Auschwitz. Als Häftling wurde sie als Krankenschwester eingesetzt. Mit ihrem Mann Kurt Laube, wohnte sie in Babelsberg. Dort verstarb sie nach langer Krankheit 1968 und wurde auf dem Friedhof Großbeerenstraße beigesetzt. Die politisch bedeutende Petra Kelly, habe keinen unmittelbaren Bezug zu Potsdam.

Herr Fröhlich hinterfragt, ob der Name Petra Kelly trotzdem weiter im Straßennamenpool aufgeführt werde. Zumindest könne ein mittelbarer Bezug zu Potsdam durch die Partnerstadt Bonn hergestellt werden.

Frau Dr. Schröter bestätigt, dass der Name trotz dessen im Pool weiterhin bestehen bleibe.

Frau Dr. Schröter stellt die Benennung der Straße in „**Eva-Laube-Weg**“ zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig **angenommen**

zu 5

Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 5.1

Umbenennung der Karl-Liebnecht-Straße in 14476 Potsdam

Vorlage: 17/SVV/0014

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

OBR Golm

Frau Dr. Schröter informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass der Ortsbeirat Golm den Antrag abgelehnt habe.

Frau Dr. Seemann teilt mit, dass Herr Dr. Arlt sich schriftlich auch gegen eine Umbenennung geäußert habe. Das Votum des Ortsbeirates solle respektiert werden.

Herr Fröhlich plädiert dafür, den Antrag zurückzustellen, da noch kein Votum der Universität Potsdam vorläge.

Herr Dr. Scharfenberg macht deutlich, dass keine dringliche Angelegenheit zur

Umbenennung der Straße vorliege. Selbst wenn sich die Universität für eine Umbenennung aussprechen würde, sollte der Ausschuss nicht gegen das Votum des Ortsbeirates stimmen.

Herr Kolesnyk nimmt Bezug auf den eingereichten Änderungsantrag seitens der Fraktion SPD. Diese sehe die Benennung von Straßen auf dem Universitätsgelände selbst vor.

Frau Anlauff hinterfragt, wie ein Votum der Universität zustande kommen sollte.

Herr Kolesnyk erwidert, dass sich die Universität bereits seit geraumer Zeit mit der Angelegenheit beschäftige. Es sei durchaus schon vorgekommen, dass Personen, die zur Universität wollten, in der Karl-Liebknecht-Straße in Babelsberg standen und nicht in Golm. Aus seiner Sicht könne das Problem behoben werden, wenn die Straßen auf dem Universitätsgelände benannt werden würden.

Gegen die Zurückstellung des Antrags, bis ein Votum der Universität vorliege, erhebt sich kein Widerspruch.

Der Antrag wird **zurückgestellt**.

zu 5.2 Depots für die Stadt- und Landesbibliothek und das Potsdam Museum

Vorlage: 16/SVV/0609

Fraktion DIE LINKE

FA, WA KIS

Herr Dr. Pokorny stellt mithilfe einer Präsentation den Sachstand der Erarbeitung innerhalb der Arbeitsgruppe dar. Dabei informiert er die Ausschussmitglieder über den ermittelten Flächenbedarf in Höhe von 8759 m² für eine Nutzungsdauer von 30 Jahren. Es gebe drei Varianten, die grundsätzlich möglich wären:

- Ein Zentraldepot für Museen und Archiv inkl. SLB
- Zwei Standorte: Einer für die Museen und Untere Denkmalschutzbehörde sowie ein zweiter Standort für Stadtarchiv und Zwischenarchiv inkl. SLB
- Einzel-Depots für Potsdam Museum, Naturkundemuseum, die Untere Denkmalschutzbehörde sowie das Stadtarchiv und Zwischenarchiv (Einzellösungen).

Ein Gesamtansatz sei aus Sicht der Arbeitsgruppe effizienter. Im nächsten Schritt sollen mögliche Standorte ausfindig gemacht werden, Finanzierungsmodelle diskutiert und Integrationsmöglichkeiten des Vorhabens in die Mittelfristplanung der Haushaltsplanung 2018/2019 geprüft werden. Ein Konzept würde im Herbst 2017 vorgelegt werden, so dass das Vorhaben in der Haushaltsplanung Berücksichtigung finden würde.

Herr Dr. Scharfenberg spricht sich dafür aus, einen konkreten Termin in den Beschlusstext zur Vorlage des Konzepts einzubringen.

Frau Dr. Magdowski macht darauf aufmerksam, dass es per Gesetz eine pflichtige Aufgabe sei, die Vermögenswerte der Museen zu erhalten.

Herr Mensch spricht sich für eine zentrale Lösung aus und erfragt, ob auch ein mehrstöckiges Gebäude als Archivstandort in Frage kommen würde. Dies wird seitens Herrn Dr. Pokorny bestätigt. Eine Mischnutzung, zum Beispiel Archiv und

die Nutzung von Künstlern, wäre auf Grund verschiedenster Sicherheitsauflagen nicht möglich.

Herr Fröhlich betont, dass seitens der Stadtverordneten die Bedeutung eines Depots gegenüber dem Kämmerer deutlich gemacht werden müsse. Auch er würde ein Zentraldepot favorisieren. Die Schwierigkeit bestünde darin einen entsprechenden Standort in zentraler Nähe zu finden. Realistischer sei wohl ein Standort weiter außerhalb mit guter Anbindung.

Auf die Nachfrage von Herrn Blume, ob das Gebäude der FH Potsdam eine Option wäre, erwidert Herr Dr. Pokorny, dass auch eine Wirtschaftlichkeitsberechnung zugrunde gelegt werden müsse. Ob das Gebäude sich eignet, könne zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden.

Herr Wendland spricht sich gegen ein Zentraldepot aus, da es schwierig sei allen Bedarfen gerecht zu werden. Auch müsse darauf geachtet werden, dass die Anfahrtswege für die Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung nicht zu lang sind.

Frau Dr. Schröter macht deutlich, dass die Standortfrage erst konkretisiert werden könne, wenn auch ein Konzept vorliege.

Die Ausschussmitglieder sind sich einig darüber, dass die Änderung der Formulierung aus dem Finanzausschuss übernommen werden sollte. Zudem solle den Stadtverordneten ein Konzept bis Oktober 2017 vorgelegt werden.

Frau Dr. Schröter stellt den geänderten Beschlusstext zur Abstimmung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein Konzept vorzulegen, das mittel- und langfristig die Sicherung einer bedarfs- und fachgerechten Depotausstattung für **alle Archiv- und Depotangelegenheiten der Landeshauptstadt Potsdam einschließlich**

- die **der** Stadt- und Landesbibliothek Potsdam im Bildungsforum
- das **des** Potsdam Museums

garantiert.

Der Stadtverordnetenversammlung soll dieses Konzept bis ~~März~~ **Oktober** 2017 vorgestellt werden.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig **angenommen**

zu 5.3 **Evaluation im Potsdam Museum** **Vorlage: 17/SVV/0161**

Frau Dr. Schröter bringt den Antrag ein und bezieht sich dabei auf die hervorgebrachte Kritik des Museumsverbandes. Der Antrag soll darauf abzielen

in einen gemeinsamen Diskussionsprozess einzutreten. Es sei unter anderem unklar, warum beide Module unter der Überschrift „Potsdam unter den beiden Diktaturen“ stehen. Zudem wäre die Darstellung der DDR-Geschichte nicht sehr aussagekräftig.

Frau Dr. Götzmann und Frau Dr. Nitz stellen mithilfe einer Präsentation das Konzept der ständigen Ausstellung dar und gehen auf die Kritikpunkte des Museumsverbandes ein. Dabei bringen sie Argumente, die gegen die Kritik sprechen, hervor. Sie machen deutlich, dass eine Evaluation/Neukonzeptionierung nicht sinnvoll sei. Jedoch sei das Potsdam Museum offen dafür, in eine Diskussion über die Ausstellung zu treten. Vorstellbar wäre ein Kick-Off-Meeting mit verschiedensten Akteuren, um Anregungen aufzunehmen.

Herr Kolesnyk macht deutlich, dass aus seiner Sicht der Antrag keine Grundlage biete und daher zurückzuziehen sei. Das Angebot des Museums, in eine Diskussion zu treten, solle angenommen werden. Auch bei einer Umformulierung des Antrags würde kein Mehrwert erkennbar sein.

Herr Dr. Scharfenberg erwidert, dass der Antrag in seiner Formulierung geändert werden könnte. Es müsse keine Evaluierung vorgenommen werden. Zudem könne man die Formulierung so vornehmen, dass dem Museum damit geholfen wäre. Dazu könne man sich gerne verständigen. Ziel sollte es sein, dass Defizit auszugleichen.

Frau Dr. Götzmann bemerkt, dass keine Defizite vorliegen. Die Forschungslücken wurden aufgezeigt. Die aktuellen Darstellungen entsprächen dem aktuellen Forschungsstand. Die Forschungen werden weitergeführt. Alle Fragen der Stadtgeschichte könnten nicht abgedeckt werden.

Herr Fröhlich begrüßt einen offenen Dialog mit dem Museum. Zudem befürwortet er den von Frau Dr. Magdowski hervorgebrachten Vorschlag, Gespräche mit dem Museum innerhalb der Fraktionen zu führen.

Frau Dr. Schröter schlägt vor, den Antrag zurückzustellen. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Der Antrag wird bis zur Sitzung am 20.04.2017 **zurückgestellt**.

zu 5.4 Erinnerung an die Opfer der Ereignisse vom 16. März 1920 (Kapp-Lüttwitz-Putsch)

Vorlage: 17/SVV/0213

Frau Dr. Seemann bringt die Mitteilungsvorlage ein. Die eingebrachte Dokumentation wurde von einem externen Historiker erstellt. Ein Gedenken an die Opfer und die Erinnerung an den Kampf gegen diktatorische Regime soll umgesetzt werden. Angedacht sei eine Gedenktafel im Umfeld des Alten Marktes. Ein konkreter Standort liege noch nicht fest.

Frau Walter begrüßt die eingebrachte Mitteilungsvorlage und die damit hervorgebrachten Informationen.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Schröter, was im Jahr 2020 in dem Bereich gebaut werde, erwidert Herr Büloff, dass der Bereich Stadterneuerung mitgeteilt habe,

dass die Bauarbeiten für die ehemalige Kaiserstraße vorgenommen würden und zum 100. Jahrestag voraussichtlich noch nicht abgeschlossen seien. Andere Möglichkeiten des Gedenkens wurden besprochen, am sinnvollsten jedoch wird eine Gedenktafel angesehen.

Herr Wendland bemerkt, dass die Gestaltung von Gedenktafel für Potsdamer Plätze einheitlich vorgenommen werden sollte.

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Mitteilungsvorlage **zur Kenntnis**.

zu 6 Mitteilungen der Verwaltung

zu 6.1 Kino Charlott

Zum Tagesordnungspunkt wird eine schriftliche Stellungnahme der Unteren Denkmalschutzbehörde an die Ausschussmitglieder ausgereicht:

„Mit der Denkmalpflege wurde eine im Wesentlichen genehmigungsfähige Planung für eine Nutzung als Nahversorgungsstandort vorabgestimmt. Diese Abstimmung erfolgte vorbehaltlich der Vorlage aller dazu notwendigen Unterlagen. Die grundsätzliche Genehmigungsfähigkeit kann nur über eine Bauvoranfrage geklärt werden, da sich das Grundstück und die Gebäude im unbeplanten Innenbereich sowie im Geltungsbereich der Erhaltungssatzung nach § 172 BauGB und der Gestaltungssatzung „Brandenburger Vorstadt“ befinden.

Es wurde von dem durch den Eigentümer beauftragten Planungsbüro im Oktober 2016 ein Bauvorbescheidsantrag für eine Nutzung als Nahversorgungsstandort gestellt. Dieser konnte aufgrund nicht ausreichender Unterlagen für eine Beurteilung noch nicht beschieden werden. Die Frist dafür läuft bis Mitte April.

Sollte der Bauvorbescheidsantrag zurückgewiesen werden müssen, werden die ordnungsbehördlichen Verfahren durch die Stadt wieder aufgenommen.“

Die Nachfrage von Frau Dr. Schröter, ob es Anmerkungen zu der Stellungnahme gebe, wird verneint.

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Stellungnahme **zur Kenntnis**.

zu 6.2 Jahresbilanz Volkshochschule Potsdam

Herr Dr. Xhyra reicht an die Ausschussmitglieder eine Mappe gefüllt mit verschiedensten Flyern der Volkshochschule aus. Mithilfe einer Präsentation stellt Herr Dr. Xhyra die Entwicklung der Volkshochschule im Jahr 2016 dar. Dabei geht er unter anderem auf die Neustrukturierung der Öffentlichkeitsarbeit, neue Kooperationspartner, Bildungsangebote zur Integration und Einnahmeentwicklungen ein. Auch gibt er einen Ausblick auf geplante Vorhaben und zukünftige Herausforderungen.

Auf Nachfrage von Frau Walter teilt Herr Dr. Xhyra mit, dass Kurse aus

wirtschaftlichen Gründen nicht durchführbar seien, wenn weniger als 4 Personen teilnehmen.

Die Mitglieder des Ausschusses sind erfreut über die positive Entwicklung der Volkshochschule und bedanken sich bei Herrn Dr. Xhyra für seine Präsentation.

zu 6.3 Jury Max-Dortu-Preis

zurückgestellt

NEU Information zur Finanzierung freier Träger

Frau Dr. Seemann reicht eine Übersicht zur Förderung der Einrichtungen freier Träger an die Ausschussmitglieder aus und erläutert die Darstellung. Aus der Übersicht geht zum einen die Grundförderung der Einrichtung und zum anderen die Projektförderungen in 2017 im Vergleich zu 2016 hervor. Die Förderung des Theaterschiffes wird zukünftig unter die Darstellung zur Förderung der Träger an der Schiffbauergasse subsumiert.

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Information **zustimmend zur Kenntnis**.

zu 7 Sonstiges

Frau Dr. Magdowski reicht eine Kopie eines Artikels aus der Zeitung Politik & Kultur (Nr. 2/17; März-April 2017) an die Ausschussmitglieder aus und informiert, dass Potsdam im Vergleich zu München eine höhere Kulturförderung pro Einwohner aufweise.

Zudem merkt sie an, dass die Vorlage der Kulturpolitischen Konzepte als Beschlussvorlage in die Stadtverordnetenversammlung durch den Geschäftsbereich 1 nicht mitgetragen werde.

Frau Dr. Schröter informiert darüber, dass die nächste Sitzung im GeoForschungszentrum auf dem Telegrafenberg stattfinden wird.

Frau Walter bringt zum Ausdruck, dass die Anbindung an den Telegrafenberg nicht optimal sei und berücksichtigt werden müsse, wie die Ausschussmitglieder zum Sitzungsort hinkommen und abends auch wieder weg kommen.

Herr Reich spricht den Auftritt städtischer Einrichtungen auf Facebook an und würde es begrüßen, wenn zu der Thematik Frau Dr. Sommer in einer der nächsten Sitzungen für eine Stellungnahme anwesend sein könnte.

Dr. Karin Schröter
Vorsitzende des Ausschusses für
Kultur und Wissenschaft

Bettina Schmidt
Schriftführerin